

Antagonisten

- [Mann-von-den-Letzten-Webern-308](#)
- [SL-Elias-Thorne-\(Edens-Jger\)-206](#)
- [SL-Tala-Krhenfeder-\(Gins-Feind\)-207](#)

Mann-von-den-Letzten-Webern-308

Mann von den Letzten Webern

- Hat das Rudel von der Kirche St.-Agnes vertrieben.
- Scheint über Werwölfe Bescheid zu wissen [Kael.png](#)

SL-Elias-Thorne-(Edens-Jäger)- 206

SL Elias Thorne (Edens Jäger)

Lebenseinstellung: Elias Thorne ist ein Mann, dessen Leben von einer einzigen, glühenden Überzeugung bestimmt wird: Werwölfe sind abscheuliche Bestien, die ausgelöscht werden müssen, um die menschliche Zivilisation zu schützen. Seit dem [Vorfall im Club](#) ist er absolut überzeugt, dass Eden die Inkarnation dieser Bestie ist – ein hungriges Monster, das sich unter Menschen tarnt und Verderben über sie bringt. Für Elias ist die Jagd auf Eden kein bloßes Unterfangen; es ist ein Kreuzzug. Er ist akribisch, unendlich geduldig und von einer fanatischen Entschlossenheit beseelt. Moralische Skrupel sind ihm fremd, wenn es darum geht, sein Ziel zu erreichen, denn in seinen Augen rechtfertigt der Schutz der Menschheit jedes Mittel. Er sieht sich als der Auserwählte, der die Welt von dieser spezifischen, bösartigen Legende befreit. Seine Immunität gegen das Delirium ist für ihn der ultimative Beweis dafür, dass das Schicksal ihn für diese Aufgabe bestimmt hat.

Elias Thorne ist jetzt nicht nur ein Werwolfjäger, sondern ein Verschwörungstheoretiker, der überzeugt ist, dass Eden und MHI Teil eines viel größeren, dunklen Plans sind. Seine neue Strategie wird darin bestehen, die scheinbar undurchdringliche Festung von MHI von innen heraus zu destabilisieren und Eden so zu isolieren, dass er sie endlich fassen kann. Das Versprechen von Sicherheit, das MHI Eden bietet, könnte paradoxerweise zu ihrer größten Schwachstelle werden, da Elias nun die Ressourcen und Schwachstellen einer ganzen Organisation gegen sie ausspielen kann.

Ereignisse seit seiner Obsession mit Eden

Die Nacht im Club – Der Auslöser

Elias war in jener verhängnisvollen Nacht, in der Eden im Club war, ebenfalls anwesend – vielleicht als Sicherheitskraft, als verdeckter Ermittler, der eine andere Angelegenheit untersuchte, oder einfach als Gast.

Er sah die panische Flucht, die verzweifelte Gegenwehr von Franka und Anuk und, das Wichtigste für ihn, er sah Eden entkommen. Er registrierte ihre scheinbar übermenschliche Agilität und ihre Fähigkeit, im Chaos zu verschwinden. Er sah die Tänzer, die er selbst als eine Art menschlichen Abschaum oder als Opfer einer finsternen Macht betrachtete, wie sie brutal attackiert wurden. Er fand die Narben auf Edens Gesicht nicht als Zeichen von Leid, sondern als Brandzeichen des Bösen, eine sichtbare Erinnerung an die Bestie, die in jenen Momenten erwachte.

Für ihn ist sie nicht nur irgendeine Werwölfin, sondern die Inkarnation einer uralten, fleischfressenden Legende, die auch für den Tod von Edens früherem Rudel verantwortlich ist (er interpretiert den Club-Vorfall dahingehend, dass Eden ihre Kameraden den Tänzern geopfert hat, um selbst zu entkommen).

Die Spur ist vorerst kalt, aber Elias ist ein geduldiger und akribischer Jäger. Der Verlust der Spur wird ihn nicht entmutigen, sondern nur noch entschlossener machen, die nächste Bewegung seiner Beute zu ergründen. Er wird seine Methoden anpassen und die Suche auf eine neue Ebene heben.

Verlust der Spur und verstärkte Obsession

Der plötzliche Wohnortwechsel Edens hat Elias frustriert, aber auch in seiner Entschlossenheit gestärkt. Er interpretiert Edens Flucht als Bestätigung ihrer Schuld und ihrer Fähigkeit, sich zu verstecken. Die Tatsache, dass sie so gründlich verschwunden ist, deutet für ihn auf eine organisierte Fluchthilfe hin – was seine Theorie der größeren Verschwörung bestätigt.

Fokus auf MHI – Die neue Bedrohung

Sobald Elias auch nur den leisesten Hinweis auf Edens Verbindung zu MHI erhält (und das wird er früher oder später, wenn er hartnäckig genug recherchiert), wird sich seine Jagdstrategie grundlegend ändern.

MHI als Tarnung/Komplize

Elias wird MHI nicht als Retter der Menschheit sehen, sondern als eine gefährliche Organisation, die entweder von Werwölfen unterwandert, von ihnen manipuliert oder in ein bösartiges Komplott verwickelt ist. Er wird sich fragen: Warum sollte eine Monsterjägerfirma mit Monstern zusammenarbeiten? Die einzige logische Schlussfolgerung für ihn ist, dass MHI entweder die wahre Natur von Werwölfen nicht kennt oder absichtlich mit ihnen kollaboriert, um eigene finstere Ziele zu erreichen – vielleicht sogar, um selbst Macht zu erlangen.

Umfassende Recherche über MHI

Elias wird nun beginnen, MHI selbst zu recherchieren. Er wird versuchen, die Struktur der Firma, ihre Mitarbeiter, ihre Einsatzgebiete, ihre Finanzen und ihre Verbindungen herauszufinden. Er wird nach Schwachstellen suchen, nach ehemaligen Mitarbeitern, die vielleicht unzufrieden sind oder ausgetreten sind, nach Leaks oder Gerüchten.

Infiltration oder Ausspähung von MHI

Das direkte Eindringen in ein gut gesichertes Unternehmen wie MHI ist riskant, aber Elias ist nicht dumm. Er wird eher versuchen, MHI von außen zu spionieren. Er könnte Überwachungsdrohnen einsetzen, sich als Lieferant oder Techniker ausgeben, um sich Zugang zu verschaffen, oder unbemerkt Datenlecks ausnutzen. Er wird versuchen, Muster in den Aktivitäten von MHI zu erkennen, die auf die Anwesenheit von Werwölfen hinweisen könnten.

Die "Menschlichen Schutzschilde"

Elias wird erkannt haben, dass MHI und ihre Mitarbeiter nun unwissentlich zu Edens Schutzschilden geworden sind. Er kann nicht einfach stürmen und angreifen, da er sonst unschuldige Menschen (in seinen Augen) gefährden oder alarmieren würde. Seine Taktik wird daher noch subtiler und manipulativer.

Zermürbung durch das Umfeld

Er wird versuchen, die Infrastruktur von MHI zu stören, um Eden und das Rudel in ihrem neuen Zuhause ungemütlich zu machen. Das könnte Sabotage an Kommunikationssystemen, gezielte Störungen der Lieferketten oder sogar die Verbreitung von Gerüchten über MHI in der Öffentlichkeit sein, um deren Ruf zu schädigen.

Zwietracht säen

Elias könnte versuchen, Misstrauen innerhalb von MHI zu säen. Er könnte anonyme Hinweise an MHI-Mitarbeiter schicken, die die Werwölfe (oder spezifisch Eden) als Gefahr darstellen oder ihre "wahre Natur" enthüllen. Er könnte auch versuchen, finanzielle oder rechtliche Probleme für MHI zu verursachen, um die Ressourcen und die Aufmerksamkeit der Firma abzulenken.

Fallen für den "Bestien-Köder"

Anstatt direkt gegen Eden vorzugehen, könnte Elias Köder auslegen, die Eden aus ihrem sicheren MHI-Umfeld locken. Das könnten fingierte "Monster"-Sichtungen sein, die nur für Werwölfe von Interesse wären, oder gezielte Angriffe auf Orte, die Eden oder ihr Rudel aus persönlichen Gründen aufsuchen würden. Er wird versuchen, Eden zu einem Fehler zu verleiten und sie dazu zu bringen, MHI zu verlassen oder sich in eine Situation zu begeben, in der Elias den Vorteil hat.

SL-Tala-Krhenfeder-(Gins-Feind)-207

SL Tala "Krähenfeder" (Gins Feind)

Lebenseinstellung: Tala ist eine tief in den Traditionen der Wendigo verwurzelte Theurgin. Sie ist stolz auf ihr Erbe und die spirituelle Kraft ihres Stammes. Die Demütigung durch die [fremde Garou](#) hat in ihr eine tiefe Bitterkeit und einen unerschütterlichen Wunsch nach Wiederherstellung ihrer Ehre und des Ansehens ihres Caerns hinterlassen. Sie sieht die Einmischung der Fremden als respektlosen Akt und als Beweis für die Dekadenz und den Mangel an spiritueller Disziplin anderer Stämme. Tala ist geduldig und berechnend, aber unter der Oberfläche brodelt ein Zorn, der sich in ihren Träumen und Ritualen manifestiert. Sie glaubt fest daran, dass spirituelle Macht und das Wissen um die Geisterwelt der Schlüssel zur wahren Stärke sind.

Tala "Krähenfeder" ist nun eine gefährliche Gegnerin. Ihre Demütigung hat sie nicht gebrochen, sondern gestärkt und in ihr einen eisernen Willen zur Rache geformt. Sie ist intelligent, spirituell versiert und geduldig.

Ereignisse seit der Demütigung

Intensive spirituelle Reinigung und Selbstprüfung

Unmittelbar nach dem Vorfall zog sich Tala in die Wildnis zurück, um in Isolation und durch strenge Rituale ihre spirituelle Reinheit wiederherzustellen und die Schmach abzuwaschen. Sie fastete, betete zu den Ahnengeistern und unterzog sich Visionen, um die Gründe für ihr Versagen zu ergründen und neue Stärke zu finden.

Vertiefung ihrer Studien

Anstatt in Selbstmitleid zu versinken, nutzte Tala die Demütigung als Ansporn, ihre Kenntnisse der Geisterwelt und der Rituale zu vertiefen. Sie studierte uralte Schriften ihres Caerns, suchte den Rat älterer Theurgen und perfektionierte ihre Verbindung zu den lokalen Geistern. Sie wurde besessen von dem Wunsch, in Zukunft jede spirituelle Herausforderung mit Bravour zu meistern.

Suche nach Verbündeten

Tala sprach mit anderen Mitgliedern ihres Caerns, insbesondere mit jenen, die dem Ritenmeister nahestehen und die die Einmischung der fremden Garou ebenfalls kritisch sahen. Sie knüpfte vorsichtig Allianzen und suchte nach Unterstützung für ihren Plan, ihre Ehre wiederherzustellen. Dabei achtete sie darauf, den Ritenmeister nicht zu übergehen oder zu brüskieren, sondern ihre Schritte subtil zu lenken.

Beobachtung der fremden Garou

Tala hat Wege gefunden, Informationen über die fremde Garou und deren Verbleib zu sammeln. Vielleicht nutzte sie dafür Geisterboten oder bat Verbündete in anderen Septs um diskrete Nachforschungen. Sie will die Gewohnheiten, Schwächen und Verbündeten ihrer Rivalin kennen, um den richtigen Moment für ihre Rache zu wählen.

Vorbereitung eines Rituals

Im Geheimen arbeitet Tala an einem Ritual, das speziell darauf ausgelegt ist, die fremde Garou in eine schwierige Lage zu bringen. Dies könnte ein Ritual sein, das einen mächtigen Geist gegen sie aufbringt, ihre spirituelle Verbindung schwächt oder sie auf andere Weise bloßstellt. Sie wartet auf den richtigen Zeitpunkt und die passende Gelegenheit, dieses Ritual zu wirken.

Subtile Sticheleien und Gerüchte

Möglicherweise hat Tala bereits begonnen, subtile Gerüchte über die fremde Garou in Umlauf zu bringen, um deren Ruf in der Garou-Gemeinschaft zu schädigen. Sie könnte Zweifel an ihrer spirituellen Stabilität oder ihren Motiven säen, um sie zu isolieren und angreifbarer zu machen.